

**Hofstadler, Beate / Birgit Buchinger, Vom Umgang zum Umgehen. Essstörungen als Gegenstand in der medizinisch-psychotherapeutischen Praxis und Wissenschaft, in: Kleber, Jutta Anna (Hg.<sup>in</sup>), Die Äpfel der Erkenntnis. Zur historischen Soziologie des Essens, Pfaffenweiler Centaurus, 1995, 121-145**

Am Beispiel einer österreichischen Einrichtung, in der zum einen Jugendliche mit Essstörungen ambulant sowie stationär behandelt werden und zum anderen Forschung betrieben wird, beleuchtet der vorliegende Beitrag exemplarisch den institutionellen Umgang mit dem Phänomen ‚Essstörungen‘, insbesondere der sogenannten ‚Magersucht‘. Die Autorinnen gehen dabei von folgende Fragen aus: Wie sieht das Verhältnis zwischen therapeutischer Praxis und Wissenschaft aus? Was ist jeweils der Gegenstand? Welche Ziele werden verfolgt? Welches Interesse motiviert den therapeutischen wie theoretisch-wissenschaftlichen Umgang? Werden dabei essstörungsimmanente Strukturen wiederholt? Inwiefern funktionieren praktischer wie theoretischer Umgang gemäß der sozial konstruierten, hierarchisch organisierten Geschlechterverhältnisse?